

Protokoll der 1. Sitzung

Datum:	Ort:	Uhrzeit:
14. Januar 2015	Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie des Landes Brandenburg (MASGF), Haus 8, Raum 216, Heinrich-Mann-Allee 103, 14473 Potsdam	10:00 – 12:00 Uhr
Teilnehmerinnen und Teilnehmer:		Moderation:
siehe Anhang		Dr. Andreas Böhm (MASGF)
Ergebnis:		
<p>Begrüßung und Einführung</p> <p>Hr. Böhm (MASGF) begrüßt die Teilnehmer und führt nach einer Vorstellungsrunde kurz ins Thema ein. Er verweist auf informelle Vorgespräche mit den Eingeladenen und seine Einladungsmail:</p> <p>Um was geht es?</p> <p>Der Impfschutz für ältere Menschen könnte verbessert werden, namentlich der Schutz vor Grippe und Lungenentzündung. Aber natürlich könnten auch weitere Infektionskrankheiten berücksichtigt werden.</p> <p>An was können wir anknüpfen?</p> <p>In Brandenburg gab es vor ein paar Jahren eine Kampagne der KV BB (Webseite KV BB). In Sachsen-Anhalt gibt es eine solche Initiative als „Modellprojekt der Gesundheitsziele“ (Anlage).</p> <p>Welche Zielgruppen sollen erreicht werden?</p> <p>Alle (älteren) Bürger und Bürgerinnen sollten informiert sein und werden, um eine informierte Entscheidung über die Impfungen treffen zu können. Als Multiplikatoren sollten die behandelnden Ärztinnen und Ärzte verstärkt geworben werden. Außerdem Mitarbeiter von Gesundheitsdiensten etc. In Sachsen-Anhalt wurde / wird punktuell in einem Gesundheitsamt eine Erhebung zum Impfstatus gemacht.</p> <p>Welche Gelegenheit ergibt sich 2015?</p> <p>Im April 2015 wird das Bündnis zu einer Plenumsveranstaltung einladen. In diesem Rahmen kann die Initiative das Anliegen vorstellen und für ihr Thema werben.</p>		
<p>Sammlung von Themen, Diskussionspunkten und Informationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Datenlage ist unbefriedigend, insbesondere was regional differenzierte Impfraten betrifft. Könnte die Auswertung der KV-Honorarabrechnungen z.B. zur Influenza-Impfung mehr Transparenz bringen? • Die medizinischen Fachangestellten (MFA) in den Arztpraxen sollten stärker für das Thema sensibilisiert werden. Sie können eigenständig den Impfstatus überprüfen, zur Impfung motivieren und ggf. auch die Impfung durchführen. • Ebenfalls eingebunden werden sollten Apotheker/innen, die insb. Impfpässe prüfen und Impfpfehlungen aussprechen können. 		

- Das Thema sollte stärker als bisher in die Ausbildung (Medizinstudium und medizinische Fachberufe) aufgenommen werden.
- Die GKV kann das Thema im Rahmen ihrer Informationspflicht intensiver vermitteln.
- Die Europäische Impfwoche 2015 (20.-25. April) sollte für die Vermittlung von Informationen genutzt werden. Die UAG Impfprävention im Bündnis Gesund Aufwachsen (BGA) hat bereits eine Sammlung möglicher Aktivitäten im Rahmen der Impfwoche zusammengestellt. Ist es möglich, hier das Thema „ältere Menschen“ zu ergänzen?
- Auseinandersetzung mit „Impfkritikern“ und „Impfgegnern“: Risiken/ Gegenargumente sollten angesprochen, Vorteile transparent gemacht und klare Empfehlungen ausgesprochen werden.
- Im Juni findet in Berlin die 4. Nationale Impfkongress statt (Informationen und Programm unter <http://nationale-impfkongress.de>). Das Thema „Impfschutz bei älteren Menschen“ wird nicht ausdrücklich behandelt.

Abschließend verständigen sich die Teilnehmer darauf, als AG Impfprävention im BGÄw zu arbeiten. Hr. Böhm bringt dies in die nächste Sitzung der Steuerungsgruppe ein (16.1.). Anschließend kann die AG auch auf der Website www.bgaw.de vorgestellt werden.

Nächste Schritte

- Auf dem zweimal jährlich stattfindenden „Hausarztforum“ der Kassenärztlichen Vereinigung Brandenburg (=Fortbildung) kann das Thema behandelt werden.
→ Hr. Schwantes
- Europäische Impfwoche nutzen (s.o.: UAG Impfprävention im BGA).
→ Hr. Widders für Kontakt zur UAG Impfprävention im BGA
- Die KV Brandenburg führt alle zwei Jahre eine Veranstaltung zum Schwerpunktthema „Impfen im Alter“ durch.
→ Hr. Schwantes spricht Fr. Kaiser (KV Brandenburg) auf das Thema sowie auf eine mögliche Mitarbeit in der Arbeitsgruppe an.
- Geplante Aktivitäten im Landkreis Teltow-Fläming, Hr. Lehmann, Hr. Trinogga:
 - Die Volkssolidarität (VS) sammelt die Impfausweise von ca. 200-300 Mitgliedern ein, anschließend Prüfung und Empfehlungen zur Schließung von Impflücken durch das Gesundheitsamt
Vorschlag Hr. Schwantes: Diese Aktion sollte als „Kohortenstudie“ im Rahmen der Medizinischen Hochschule Brandenburg fortgeführt werden (Studienarbeiten)
Anregung: Auch die AWO und weitere Träger der freien Wohlfahrtspflege auf vergleichbare Aktivitäten ansprechen.
 - Vermittlung von Informationsmaterial an Mitglieder der VS im Rahmen von Routine-Aussendungen
Anregung: Das Informationsblatt der VS sollte um den Aspekt „Risiken“ erweitert werden, um eine informierte Entscheidung zu fördern.
- Für das Plenum des Bündnis Gesund Älter werden am 22. April 2015 Hr. Schwantes und Hr. Lehmann vorstellen:
 - Erhebung des Impfstatus, Werben für Impfschutz und Schließen von Impflücken im Landkreis Teltow-Fläming (Perspektive: Zusammenarbeit von BGÄw und Medizinischer Hochschule)
 - Informationen zum Impfschutz für Mitglieder der VS (Beilage in Briefe an die Mitglieder)
 - ggf. können Hr. Trinogga und Fr. Kaiser ergänzen

Nächster Termin

Herbst 2015 – nach Bedarf, informelle Absprachen vor dem Plenum am 22.4.2015

Protokoll: Holger Kilian (kilian@gesundheitbb.de)

Fachstelle Gesundheitsziele für das Land Brandenburg (bei Gesundheit Berlin-Brandenburg)

Teilnehmer:

- Dr. Andreas Böhm, Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie
- Prof. Dr. Ulrich Schwantes, Landesärztekammer Brandenburg
- Dr. Ulrich Widders, Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie
- Jörg Trinogga Volkssolidarität Landesverband Brandenburg e.V.
- Rüdiger Lehmann, Landkreis Teltow-Fläming, Gesundheitsamt
- Holger Kilian, Gesundheit Berlin-Brandenburg, Fachstelle Gesundheitsziele

Gast:

- Dr. Jörg Pieper, Sanofi Pasteur MSD GmbH